

Schicksalstag im Zweiten Weltkrieg

Familienforscher suchen Zeitzeugen

HOVESTADT ■ Wer erinnert sich noch an den 5. Dezember 1944, als wenige Monate vor Ende des Zweiten Weltkrieges eine Bombe das Haus Dickmann in Herzfeld traf und acht Menschen in den Tod riss? Der Arbeitskreis Familienforschung ist auf der Suche nach einer Antwort zu dieser Frage.

Die Zahl der Zeitzeugen, die das Ereignis miterlebt haben und davon berichten könnten, hat schon stark abgenommen. Für die heute jungen Menschen liegt das Kriegsende mit seinen dramatischen Vorkommnissen schon so weit in der Vergangenheit, das es nur noch bei inzwischen sehr alt gewordenen Menschen im lebendigen Gedächtnis verankert

scheint. Elisabeth Frische hat viel Material zusammengetragen, und wird es, unterstützt von einer Präsentation und Erinnerungsstücken aus dem Hause Dickmann, vorstellen. Sie wird zeigen, wie eng die Geschichte eines Hauses nicht nur mit der Zeit- und Ortsgeschichte verzahnt ist, sondern auch mit der Lebensgeschichte der jeweiligen Hausbewohner.

Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ lädt alle Interessierten zu dieser Veranstaltung ein, die am Donnerstag, 19. April, um 19 Uhr im Haus Biele, Bahnhofstr. 15, in Hovestadt stattfindet.

www.familienforschung-in-lippetal.de



Das Haus Dickmann in Herzfeld um 1912. Elisabeth Frische erhielt das Foto von einem Enkel des letztlebenden Wilhelm Dickmann.
■ Foto: Archiv/Dickmann